

AUS DEM Das Magazin der Stadtgemeinde Freistadt RATHAUS



Neue Aussichten

Am 15. November wird die Freistädter Umfahrung eröffnet

A. Zimmermann



Schutz vor Hochwasser

Ein Retentionsbecken im Thurytal soll Freistadt vor 100-jährlichem Hochwasser schützen

Ein Notquartier für Heimatlose

48 Flüchtlinge wurden im August in der Landwirtschaftsschule liebevoll betreut



Liebe Freistädterinnen, liebe Freistädter!

Sieben Jahre wurde an ihr geplant, drei Jahre gebaut, nun ist sie praktisch fertig. Die Freistädter Umfahrung, die am 15. November feierlich eröffnet wird, verändert dann auch das Leben in unserer Stadt. Vor allem in verkehrstechnischer Hinsicht. Noch wälzen sich täglich gut 23.000 Fahrzeuge, fast 4.700 davon Lastwägen, durch Freistadt und sorgen morgens wie abends für ärgerliche Stauorgien. Eine Belastung, der wir künftig nicht mehr ausgesetzt sein werden.

Am 15. November feiern wir also nicht nur die Eröffnung der Umfahrungsstraße, sondern auch die Tatsache, dass nun noch mehr Lebensqualität in unserer Stadt Einzug hält. Lärm, Abgase, Sicherheitsrisiken – sie werden ab 15. November auf ein erträgliches Maß reduziert. Und mit der Freistädter Umfahrung wird auch die quasi letzte Etappe im Ausbau der gesamten S 10 eingeläutet, die im Herbst 2015 zur Gänze eröffnet werden soll. Auf dieses Ereignis warten bereits viele hochinteressante Wirtschaftsbetriebe, die sich entlang der Trasse niederlassen wollen. Die Schnellstraße wird Freistadt also auch als attraktiver Wirtschaftsstandort enorm aufwerten. Schon im Oktober wollen wir ein weiteres Vorzeigeprojekt der Stadt offiziell seiner Bestimmung übergeben. Mit der „Wohnoase“ hat Freistadt ein zukunftsorientiertes Modell des Seniorenwohnens umgesetzt, das nicht nur das uneingeschränkte Lob der bereits eingezogenen Mieter findet, sondern durchaus als „Leuchtturmprojekt“ für viele andere Gemeinden gilt, die im Bereich Seniorenwohnen ähnliche Wege beschreiten wollen.

Was sich während der Sommermonate sonst noch getan hat und in den nächsten Wochen noch tun wird, können Sie in dieser Ausgabe von „Aus dem Rathaus“ ebenfalls nachlesen.

Ich wünsche Ihnen dazu viel Vergnügen und darüber hinaus noch viele sonnige Herbsttage

Ihr Bürgermeister

Christian Jachs

... aus dem Inhalt



6

Eine Nacht im Linzertor

Im Freistädter Wahrzeichen soll ein Pixel Hotel entstehen (Seite 6)



9

Neue Adresse zum Wohlfühlen

Die „Wohnoase“ wird am 18. Oktober eröffnet (Seite 9)



15

Ich habe viel gewonnen

Interview mit Wolfgang Freudenthaler, Obmann des SV Freistadt (Seite 15)

Impressum:

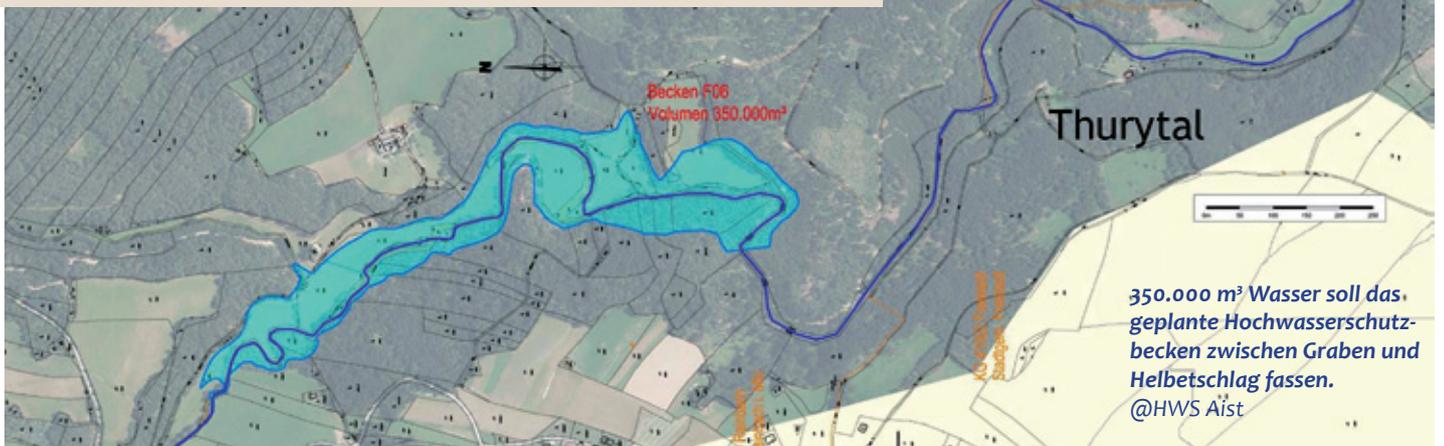
Herausgeber, Verleger und Medieninhaber:
Stadtgemeinde Freistadt, Hauptplatz 1, 4240 Freistadt
Für den Inhalt verantwortlich: Stadtgemeinde Freistadt
Erscheinungsort und Verlagspostamt: 4240 Freistadt
Redaktion: Mag. Sabrina Isabella Auböck, Max Hackl
Layout: Hackl Media KG, Freistadt
Druck: Plöchl Druck GmbH, Freistadt

„Aus dem Rathaus“ ist das offizielle Informationsmedium der Stadtgemeinde Freistadt. Grundlegende Richtung des Mediums ist die Gemeindepolitische, lokale, wirtschaftliche und kulturelle Information über die Stadtgemeinde Freistadt.

Im Sinne der besseren Lesbarkeit wird gelegentlich die männliche oder weibliche Form gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

Ein großes Retentionsbecken im Thurytal soll Freistadt vor 100-jährlichem Hochwasser schützen

Schutz vor Hochwasser



Bei jedem Regenguss tauchen sie wieder auf, die Bilder der Verwüstung und Verzweiflung, als wäre es gestern gewesen. Sandsäcke schleppen, Wasserpegel beobachten, hoffen und bangen, und schließlich die völlige Erschöpfung, verwüstete Häuser und monatelange Aufräumarbeiten. Die Jahrhundertflut im Jahr 2002 hat ihre Spuren hinterlassen. „Diese Katastrophe hat uns gezeigt, dass wir handeln müssen. Es kann nicht sein, dass betroffene Anrainer bei jedem Wolkenbruch vor Angst zittern müssen“, sagt Bürgermeister Christian Jachs. „Gerade in den letzten Monaten gab es wieder viele schwere Unwetter, Überflutungen und Vermurungen. Davor müssen wir uns schützen! Im Thurytal ist ein großes Retentionsbecken geplant. Für dessen Umsetzung setze ich mich mit ganzer Kraft ein.“

14 Mal so groß wie der Hauptplatz

Das Rückhaltebecken, das im oberen Thurytal zwischen Graben und Helbetschlag geplant ist, ist Teil eines Großprojektes des Hochwasserschutzverband Aist (HWS Aist). In diesem Verband sind 27 Gemeinden zusammengeschlossen, darunter auch Freistadt, die sich zum Ziel gesetzt haben, ein Gesamtkonzept für den Hochwasserschutz entlang der Aist, der Waldaist, der Feldaist und deren Zuflüsse zu entwickeln. Insgesamt sind zwei bis drei große Schutzbecken sowie viele kleinere Maßnahmen notwendig.

Das Retentionsbecken im Thurytal soll 58 Mal so viel Wasser wie der Frauenteach in Freistadt fassen. In der geplanten Überstauffläche (9,2 ha) würde der Freistädter Hauptplatz 14 Mal Platz finden. Ein 13,5 Meter hoher Damm ist vorgesehen. Die ersten Gespräche mit den Grundeigentümern der Überstauffläche verliefen sehr gut. Bis Ende 2015 soll die Bewilligungsphase abgeschlossen sein.



Die Jahrhundertflut im Jahr 2002 hinterließ eine Spur der Verwüstung, Verzweiflung, Angst und heimatlose Menschen.

Neue Hochwasserschutzprojekte sollen die Gefahr eindämmen.

Fotos: FF Freistadt

Drei weitere kleine Schutzbecken

Das gemeinsame Schutzsystem sieht auch viele kleinere Maßnahmen vor. Die Gemeinde Freistadt ließ ein Konzept für das Stadtgebiet erstellen, das den Bau von drei Rückhaltebecken empfiehlt: im Bereich Kalvarienberg, gegenüber des Feuerwehrhauses entlang der B 310 und am Fuß der sogenannten Hammerleithen. Jedes Becken soll in etwa eineinhalb bis zweimal so viel Wasser wie das Freistädter Freibad fassen können. Die von den Nordhängen abfließenden Wassermassen sollen hier aufgefangen und kontrolliert abgeleitet werden. Das Konzept wurde beim HWS Aist bereits eingereicht. Bis zur tatsächlichen Umsetzung wird es noch eine Weile dauern, daher wurden kurzfristig einige provisorische Maßnahmen zum Schutz vor starken Niederschlägen im nördlichen Stadtteil verwirklicht, wie zum Beispiel verbesserte Abflussverhältnisse in der Vierzehner Straße und in Eglsee.



Der Fuhrpark des Bauhofs
hat Zuwachs bekommen

Aufgerüstet



Unterstützung auf vier Rädern:
Das engagierte Bauhof-Team freut sich über den neuen Kettenbagger, den Radlader und den Baustellenwagen.

Ein Kettenbagger, ein Radlader und ein neuer Kommunaltraktor: Der Fuhrpark des Freistädter Bauhofs hat Zuwachs bekommen. Bereits in vollem Einsatz sind der neue Bagger und der Radlader, der Traktor wird im Oktober geliefert. Die neuen Fahrzeuge erleichtern nicht nur den Arbeitsalltag der Mitarbeiter, sondern sind auch wirtschaftlich eine gute Investition. „Wir können jetzt viele Arbeiten selber machen, die wir vorher an andere Firmen auslagern mussten, weil uns das Equipment dazu fehlte, wie etwa die Stiege in den Stadtgraben, die wir momentan neu machen“, sagt Stadtamtsleiter Karl Wagner. Auch im Straßenbau kann das Bauhof-Team dank des fünf Tonnen schweren Kettenbaggers nun vieles selber machen. Alleine 15.000

Euro spart sich die Gemeinde jährlich, weil sie sich keinen entsprechenden Bagger für notwendige Arbeiten ausborgen muss.

Ebenso wichtig war die Anschaffung eines Radladers, der im Winter als Schneepflug eingesetzt wird. „Wir haben jetzt ein maximal wenig Winterdienstgerät, sodass wir für die Innenstadt eine echte Qualitätssteigerung garantieren können“, verspricht Wagner. Eine echte Erleichterung ist der Radlader auch für große Lieferungen, die jetzt wesentlich schneller und einfacher abgeladen werden können. Bewährt hat sich das Gerät bereits beim Aufbau der Mühlviertler Wiesn. Das „Super-Schmuckstück“ des neuen Fuhrparks ist der Kommunaltraktor, der pünktlich zum Winterdienst angeliefert wird.

Verschönert

21 verschiedene Blütensträucher – wie etwa der wunderschöne Sommerflieder – zieren seit Kurzem die Klostermauer an der B 38 kurz nach dem Kreisverkehr Nord Richtung Graben und verschönern das Stadtbild. Initiiert wurde das Projekt von den Anrainern Ludwig und Vroni Ziegler und Josef Leber, die sich auch gemeinsam mit dem Gärtnerenteam des Bauhofes um die Pflege der jungen Pflanzen kümmern. Bei so guter Betreuung werden die Sträucher in zwei Jahren bereits schön buschig sein und Auge und Herz erfreuen. Vielen Dank für so viel Engagement! Grünen Daumen hoch!



Wir starten durch!

Bis Ende des Jahres erstrahlen die Freistädter Bundesstraßen in neuem Licht

Die Sanierung der Schaltkästen ist abgeschlossen, nun werden die ersten Masten montiert. Bis Ende des Jahres soll das gesamte Freistädter Bundesstraßennetz mit den neuen umweltfreundlichen LED-Lampen ausgestattet sein, die B 310 von der Jaunitzsiedlung bis zum Feuerwehrhaus und die B38 von der Fuchsenhofsiedlung bis Ortsende Graben. Die zweite Sanierungsetappe startet 2015.

Wunschprojekt Umfahrung und praktisch als Sahnehäubchen eine Brücke, die in dieser Form in Österreichs Straßenlandschaft nicht oft zu sehen ist! Ein hochzufriedener Bürgermeister Christian Jachs vor der Grabenbrücke, dem Freistädter „Tor ins Waldviertel“.

Am 15. November wird die Freistädter Umfahrung eröffnet

Das Herzstück

Wenn am 15. November die Ehrengäste das Band zur offiziellen Freigabe der Freistädter Umfahrung durchschneiden, wird auch in unserer Stadt neue Lebensqualität Einzug halten. Lärm, Abgase, tagtägliche Stauorgien, sie werden größtenteils der Vergangenheit angehören, Freistadt wird durch das „Herzstück“ der S 10 gewaltig an Attraktivität gewinnen.



Wie gewaltig das Bauwerk, wie klein der Mensch, der es geschaffen hat! Letztes Handanlegen an der Grabenbrücke, ehe sie am 15. November für den Verkehr freigegeben wird. (Foto: B. Zimmermann)

Für die Stadt war schon der 9. Juni 2010 eine Art historisches Datum. Da nämlich wurde der Spatenstich für die Umfahrung gefeiert. Das Jahrhundertvorhaben wird nun am 15. November mit der Verkehrsfreigabe abgeschlossen. Dazu Bürgermeister Christian Jachs: „Die Umfahrung haben wir uns schon lange gewünscht. Einerseits, weil sie den Verkehr in unserem historischen Stadtzentrum auf ein bewohner- und besucherfreundliches Ausmaß reduzieren wird. Vor allem aber, weil die Stadtbewohner endlich weniger unter den Auswirkungen zu leiden haben!“

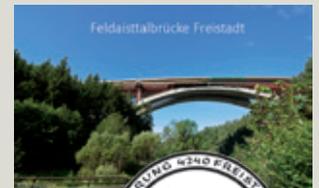


Aktuelle Hochrechnungen lassen erwarten, dass künftig zwei von drei Autos weniger durch die Stadt fahren werden. Bei täglich rund 23.000 Fahrzeugen, 4.700 davon Lastwagen, wird dies der städtischen Lebensqualität einen enormen Schub verleihen.

Mit dem „Herzstück“ Umfahrung hat die ASFINAG das sicher schwierigste und aufwändigste Teilstück der gesamten S 10 abgeschlossen. Allein auf dem knapp sechs Kilometer langen Teilstück zwischen der südlichen und nördlichen Anschlussstelle mussten dreizehn größere und kleinere Brücken, zwei Tunnel, eine 800 Meter lange Unterflurtrasse und eine Galerie errichtet werden.

Das Eröffnungsfest

Am 15. November wird beim Tunnel Manzenreith zur feierlichen Eröffnung geladen. Die offizielle Freigabe wird Infrastrukturminister Alois Stöger vornehmen, die Feier wird durch zahlreiche Publikumsattraktionen wie Laufwettbewerbe, Leistungsschauen von Feuerwehr, ÖAMTC, ARBÖ und Rotem Kreuz aufgewertet. Die ASFINAG wird im Rahmen einer Ausstellung über den Bau der S 10 informieren, außerdem wird auch für das leibliche Wohl der erwarteten rund fünftausend Besucher gesorgt. Die Anreise aus Freistadt ist mit Shuttlebussen möglich, zudem gibt es ausreichend Parkraum beim Südportal der Umfahrungsstraße.



Die Marke zur Brücke

Anlässlich der Eröffnung der Umfahrung stellt sich auch der Postwertsammlerring Freistadt mit einer eigenen Briefmarke ein. Das Motiv stammt von Burkhard Zimmermann, den Sonderstempel dafür hat der Freistädter Maler Professor Herbert Wagner entworfen. Der Verein wird am 15. November vier Stunden lang ein eigenes Sonderpostamt beim Tunnel Manzenreith einrichten und dort auch Schmuckkuverts und Erinnerungsblätter anbieten. Burkhard Zimmermann hat den Bau der S 10 schon länger fotografisch begleitet und für diese Ausgabe auch zwei tolle Fotos zur Verfügung gestellt. Er wird am 9. Oktober im Salzhof im Rahmen einer Diaschau über das regionale Jahrhundertbauwerk berichten. Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr.

Eine Nacht im Linzertor

Wo einst die alte Handelsstraße von Enns nach Böhmen durchführte und eine Zugbrücke Feinde vor dem Eindringen in die Stadt abhielt, wird man vielleicht bald nächtigen können. In einem der mächtigsten Tortürme Mitteleuropas, dem 28 Meter hohen Linzertor, soll ein Pixel Hotel installiert werden. Die Erfinder sind von dem Standort in Freistadt begeistert, die Machbarkeit wird gerade geprüft.

„Das geplante Pixel Hotel im Linzertor ist ein Leuchtturmprojekt, das den ganzen Tourismus, die ganze Stadt beleben wird. Wir wollen ein Rundherum-Paket schaffen, mit Wirten, Bäckern, Juwelieren, Floristen. Eine Nacht im Freistädter Wahrzeichen soll zum Erlebnis werden“, sagt Bürgermeister Christian Jachs. So haben es die Erfinder von Pixel auch vorgesehen. Ihre Gäste werden an ungewöhnliche Orte entführt, wie etwa in den Ennsner Stadtturm, eine Hinterhofwerkstatt, ein Geschäftslokal oder eine Galerie, und nächtigen dort in hochwertig ausgestatteten und unverwechselbaren Zimmern. Aber erst gemeinsam mit der Infrastruktur des Ortes wird ein Pixel zum Hotel. „Für unser Pixel Hotel brauchen wir Partner: einen Betreiber, der sich um die Buchungen kümmert, Wirte und Bäcker, die unsere Gäste verköstigen, Floristen, die wunderschöne Blu-



menarrangements für besondere Anlässe wie Hochzeitsnächte oder Jubiläen machen, Juweliere, die entsprechende Geschenke vorbereiten, und so weiter“, sagt Jachs. Noch heuer soll eine Machbarkeitsstudie erstellt, 2015 die Fördermöglichkeiten aus EU-Leadermitteln geklärt und das unverwechselbare Hotelzimmer geplant werden. Die erste Idee der Macher von Pixel: ein Kerker-Zimmer.

„Eine bessere Lösung hätten wir nicht finden können“

Das lange Hin und Her um das Wohnprojekt Reischekstraße hat ein Ende

Im Gemeinderat einstimmig beschlossen wurde der Kauf des Grundstücks Nr. 458/22 an der Ecke Reischekstraße/Bahnhofstraße. Dort war der Bau eines dreigeschossigen Wohnhauses geplant. Da die Anrainer damit nicht einverstanden waren, wurde das Projekt schließlich abgeblasen und das Grundstück von der Gemeinde gekauft. Richard Kolm und seine Nachbarn in der Reischekstraße sind für diese Lösung sehr dankbar, wie er im Interview erzählt.



Richard Kolm, Bewohner der Reischekstraße, freut sich, dass die Gemeinde das Grundstück an der Ecke Reischekstraße/Bahnhofstraße gekauft hat.

Für das Wohnprojekt Reischekstraße gibt es endlich eine Lösung. Wie sind Sie damit zufrieden?

Eine bessere hätten wir nicht finden können. Wir sind Bürgermeister Christian Jachs dafür sehr dankbar.

Was hat Sie an dem Bauvorhaben gestört?

Die Höhe und die Wucht des Gebäudes. In der Nordhälfte hätte das Haus viergeschossig gewirkt (Anm. Keller + 3 Geschosse) und hätte einen riesigen Schatten auf uns geworfen.

Es wurde viel verhandelt...

Ja. Herr Jachs hat immer wieder Kompromisse gesucht, die aber nicht immer für alle akzeptabel waren. Nach einem Jahr haben wir nun eine Lösung gefunden, mit der wir alle zufrieden sind. Dafür sind wir wirklich sehr dankbar.

Und was soll nun aus dem Grundstück werden?

Auf keinen Fall wollen wir, dass man uns einen großen Wohnklotz vor die Nase setzt. Herr Jachs hat uns versprochen, dass nicht höher als zweigeschossig gebaut wird. Schön wäre es, wenn dort Einfamilienhäuser entstehen würden.

Die Arbeiten an der S 10 sind schon im Endspurt, am 15. November wird die Umfahrung Freistadt offiziell eröffnet und damit ein großer Teil der starken Verkehrsbelastung von Freistadt genommen. 2015 soll dann die gesamte S 10 bis Freistadt Nord fertig sein. Und sogleich wird das nächste große Verkehrsprojekt in Angriff genommen: Eine neue Straße soll die B 38 Böhmerwaldstraße und die S 10 direkt miteinander verbinden und so eine weitere Entlastung von ca. 5000 Fahrzeugen täglich bringen. Die Trasse beginnt nahe der Kreuzung B 38 und Hirschbacher Straße mit einem eigenen Kreisverkehr, führt vorbei an Bahnhof und Landwirtschaftsschule bis nach Galgenau

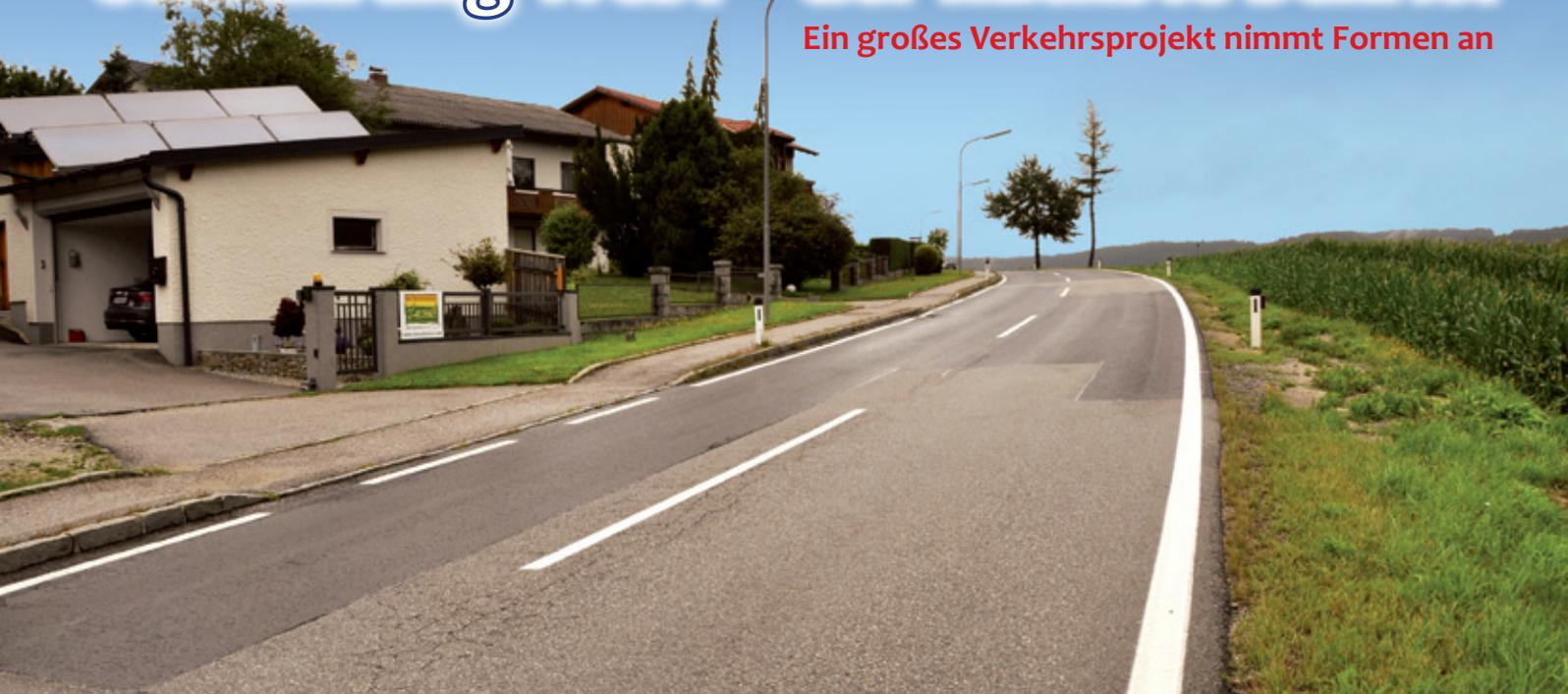
derat beschlossen, dass wir das Anliegen der Anrainer unterstützen und uns an den Kosten für die Begleitstraße beteiligen“, sagt Bürgermeister Christian Jachs. 2015 will man die straßenrechtliche Bewilligung in der Tasche haben und mit der Grundablöse beginnen. Ende des Jahres soll das baureife Projekt dann vorgelegt werden.

Die Westtangente soll nicht nur eine Verkehrs-entlastung bringen, sondern auch Hauptverkehrsader für ein neues Betriebsbaugebiet im Süden der Stadt werden. „Wir wollen die neue Verbindungsstraße im Bereich Trölsberg wirtschaftlich in besonderer Weise nutzen. Geplant ist eine Mühlviertler Meisterstraße. Es sollen

Das Einbiegen auf die B 38 Böhmerwaldstraße ist hier sehr gefährlich. Daher soll eine Begleitstraße gebaut werden.

Umfahrung West – der nächste Schritt

Ein großes Verkehrsprojekt nimmt Formen an



und wird beim Kreisverkehr Spange Walchhof an die S 10 angeschlossen. Die Autofahrer ersparen sich durch die zwei Kilometer lange Tangente unnötige Stauzeiten und einen Umweg von ca. 1,5 Kilometern.

Begleitstraße für mehr Sicherheit

Nachdem die geplante Trassenführung am Stadtamt zur Einsicht aufgelegt ist, wird nun mit Anrainern und Grundbesitzern über ihre Bedenken und Wünsche verhandelt und mit den Planern und Technikern des Landes der Entwurf überarbeitet. Als äußerst sinnvoll betrachtet der Freistädter Gemeinderat die Errichtung einer Begleitstraße an der B 38, wo drei Gemeindestraßen – einmal die Wacholder- und zweimal die Fliederstraße – und sechs Hauseinfahrten direkt in die Böhmerwaldstraße einmünden. „Dieser Bereich ist sehr kurvig, das Einbiegen auf die Bundesstraße eine große Gefahrenquelle. Daher haben wir im Gemein-

sich in erster Linie traditionelle Produktionsbetriebe dort niederlassen, für die eine gute Anbindung an Straße und Bahn auch wichtig ist“, sagt Bürgermeister Christian Jachs.

Bürgermeister Christian Jachs im Gespräch mit den Anrainern der B 38, die eine Begleitstraße fordern. Unterstützung des Vorhabens und Finanzierung wurden im Gemeinderat einstimmig beschlossen.



Frisch saniert

**Viele Straßenbau-
projekte werden
heuer in Freistadt
umgesetzt**

Die größten Straßenbauprojekte des heurigen Jahres stehen bereits kurz vor ihrem Abschluss. In der Eichen-, Fichten- und Tannenstraße in der St. Peter-Siedlung und im Gebiet des Fachärztesentrums (Schrödinger- und Etrichstraße) fehlt nur noch der Mi-



krobelag, sämtliche Vorarbeiten konnten in den Urlaubsmonaten erledigt werden. Am 22. September wird voraussichtlich der Mikrobelag in der Etrich- und Schrödingerstraße aufgetragen, am darauffolgenden Tag finden die Arbeiten in

der St. Peter-Siedlung statt. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass entsprechende Straßen an diesen Tagen nicht befahren werden können. Die Sanierungsarbeiten sind witterungsabhängig. Bei Schlechtwetter werden sie auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Auf Hochtouren wird gerade in der Reischekstraße gearbeitet. Dort werden Kanal und Wasserleitungen saniert. Die Arbeiten sollen in den nächsten Tagen abgeschlossen werden. Verläuft alles nach Plan, wird zwischen 29. September und 10. Oktober der Rohasphalt aufgetragen. Danach wird der dringend sanierungsbedürftige Gehsteig in der Bahnhofstraße in Angriff genommen. Erneuert wird das Stück zwischen Kreuzung Fuchsenhofstraße und Kreuzstöckl auf der rechten Seite stadtauswärts.

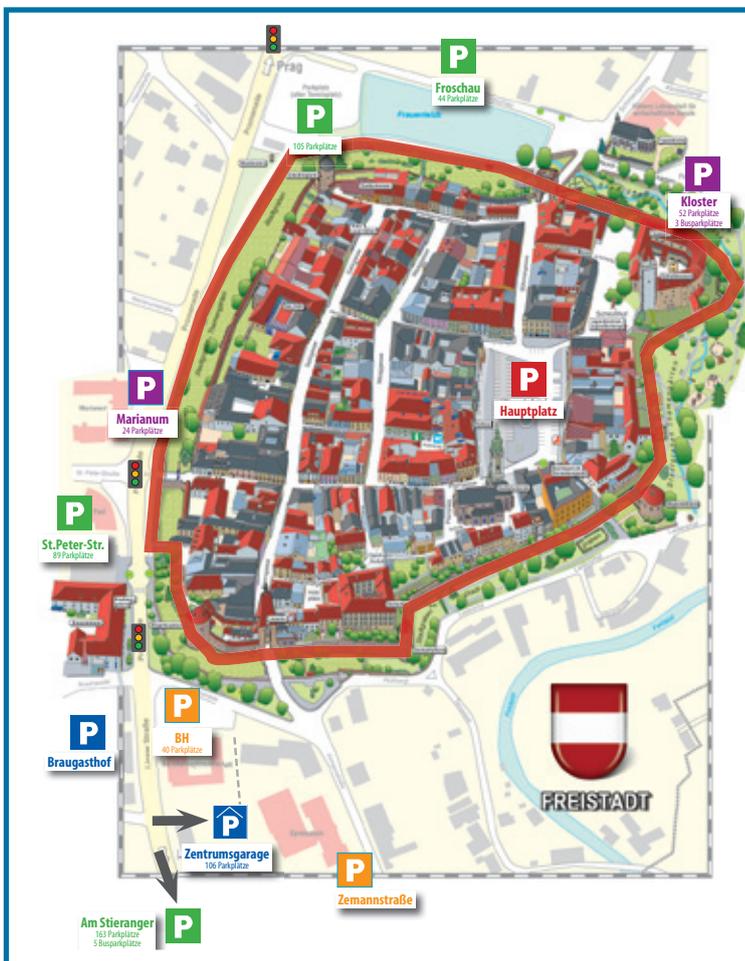
Die Sanierungsarbeiten in der Samhaber-, Vergreiner- und Kammerstraße sind soweit fertig, es fehlt nur noch der Feinasphalt. Dieser wird zwischen 29. September und 10. Oktober aufgetragen. Bereits abgeschlossen sind die Arbeiten in der Harruckerstraße. Kleinere Ausbesserungsarbeiten werden noch im gesamten Stadtgebiet gemacht, damit unsere Straßen bestens auf den Winter vorbereitet sind.

Straßensperre wegen Mikrobelagsarbeiten (witterungsabhängig)

22. September: Etrich- und Schrödingerstraße

23. September: Eichen-, Fichten- und Tannenstraße

Wir bitten um Ihr Verständnis!



Parken in und rund um die Innenstadt

Für alle Freistädterinnen und Freistädter und unsere Gäste bieten wir eine Vielzahl an Parkplätzen in und rund um die Innenstadt. Zu Ihrer Erinnerung hier der Plan mit allen Parkmöglichkeiten inklusive Infos, wann Sie Ihr Fahrzeug wo und zu welchen Konditionen abstellen können.

P Dauerparkplatz ohne Gebühr

P gesamte Innenstadt gebührenpflichtig

Zeiten für die Gebührenpflicht:
Montag bis Freitag: 09.00-12.00 und 14.00-18.00 Uhr,
Samstag: 09.00-12.00 Uhr
Höchste Parkdauer 90 Minuten
1 Stunde = 50 Cent, 1,5 Stunden = 1 Euro;
die ersten 15 Minuten sind frei, bitte unbedingt Parkuhr einlegen!

P 3 Stunden ohne Gebührenpflicht aber mit Parkuhr

180 Minuten von 8 – 18 Uhr, Sa 8 – 12 Uhr

P Kurzparkzone 1,5 Stunden ohne Gebührenpflicht aber mit Parkuhr

Einst Ordenshaus, später Krankenhaus, nun Wohnhaus! Für das alte Freistädter Spital hat sich praktisch der Kreis geschlossen. Die Stadtgemeinde, der Wohnbauträger „Neue Heimat“ und die Volkshilfe haben hier ein Modell verwirklicht, das im Begriff ist, landes-, sogar bundesweit Schule zu machen. „Unsere Wohnoase ist praktisch die Antwort auf die demographischen Entwicklungen unserer Gesellschaft“, freut sich Bürgermeister Christian Jachs über das rundum gelungene Projekt in der Zemannstraße. Ein Mix aus freiem

Die „Wohnoase“, das Freistädter Modell zukunftsorientierten Seniorenwohnens, wird am 18. Oktober eröffnet



Neue Adresse zum Wohlfühlen



Für Anna Zeindlinger war der Umzug in die „Wohnoase“ beschlossene Sache, als sie von dem neuen Projekt erfuhr. Und, wie auf unserem Bild zu sehen, sie, wie auch ihr Ehemann, sind seit Juli hochzufriedene Mieter.

Miet-, und betreutem Wohnen mit hoher aber leistbarer Qualität. Und alles in unmittelbarer Stadtnähe. Die „Wohnoase“ ist damit zur begehrten neuen Freistädter Wohnadresse geworden.

Das bestätigt auch Anna Zeindlinger, die im Juli dieses Jahres mit ihrem Gatten eine der hübschen Wohnungen im betreuten Bereich bezogen hat. „Als ich von diesem Projekt erfahren habe, stand für mich fest: Hier werden wir künftig wohnen. Als Freistädterin habe ich zu Haus ja meine ganz besonderen Beziehungen. Hier habe ich meine drei Söhne zur Welt gebracht, hier werden mein Mann und ich unseren Lebensabend verbringen. Unsere Mietergemeinschaft ist zwar noch recht jung, aber wir beginnen bereits eifrig, das Haus mit Leben zu füllen. Dabei werden wir von den Verantwortlichen der Volkshilfe optimal unterstützt!“

Am 18. Oktober wird in der „Wohnoase“ die offizielle Eröffnung gefeiert. Mit Landeshauptmann Josef Pühringer und Sozial-Landesrätin Gertraud Jahn sowie lokalen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Kultur. Für den bodenständigen musikalischen Rahmen sorgt die Rainbacher „Jachta-Musi“, anschließend können sich die hoffentlich zahlreichen Besucher beim „Tag der offenen Tür“ selbst ein Bild von der neuen „Wohnoase“ machen. Übrigens: im betreuten Bereich der Anlage sind noch einige hübsche Wohnungen zu haben. Wer Interesse hat, bitte rasch anmelden.

Herzlich willkommen in der Freistädter „Wohnoase“! Bürgermeister Christian Jachs und Stadträtin Martina Miesenberger begrüßen die ersten Mieter des Hauses mit einem kleinen Kuchenbuffet. Wohlfühlen von der ersten Sekunde an - so lautet ja einer der ersten Punkte der Hausordnung.



Das Freistädter Konzept seniorengerechten Wohnens wurde nicht nur baulich, sondern auch logistisch erfolgreich umgesetzt. Am 18. Oktober können sich Interessierte eingehend davon überzeugen.

Wohlfühloase

Seit ihrem Umbau ist die Sauna im Freistädter Hallenbad eine richtige Wohlfühloase. Auf 600 m² können sich Saunafreunde auf ein paar Stunden voller Entspannung und Wohlbefinden freuen. Verwöhnen Sie sich ganz nach Ihrem Geschmack in der Panoramasauna, der Waldsauna, der Biosauna, im Sudhaus, der Damensauna, der Infrarotkabine oder den beiden Solarien. Nützen Sie den Gutschein für einen Gratis Eintritt in die Saunawelt des Freistädter Hallenbades (Bahnhofstraße 6).





**Der hausärztliche Notdienst
im Bezirk wird neu geregelt**

Gemeindearzt Dr. Gerhard Doppler sieht in der Neuregelung des hausärztlichen Notdienstes auch eine Langzeitmaßnahme, um jungen Kolleginnen und Kollegen die medizinische Arbeit auf dem Land wieder etwas schmackhafter zu machen.

Was wird ab dem 1. Oktober anders?

Der Bezirk wird künftig in zwei medizinische Sprengel aufgeteilt. Nordwest mit Freistadt, Pregarten und den umliegenden Gemeinden und Südost (Königswiesen, Weitersfelden, Bad Zell usw.). Wochentags ist von 14 bis 19 Uhr immer ein Arzt in Freistadt, Neumarkt oder Waldburg erreichbar, zwischen 19 und 21 Uhr hat in den jeweiligen Sprengeln jeweils eine Ordination geöffnet. Information darüber erhalten Hilfesuchende unter der Rufnummer 141. An Wochenenden und Feiertagen (9 bis 11 Uhr und 16 bis 18 Uhr) steht ebenfalls eine Ordination pro Sprengel zur Verfügung.

Neu geregelt wird auch der 24 Stunden-Visiten dienst an Wochenenden und Feiertagen. Und zwar direkt von der Rotkreuz-Zentrale aus, wo bei Bedarf medizinische Beratung und, nach Entscheidung des jeweils diensthabenden Arztes, auch der Hausbesuch koordiniert wird. Bei unaufschiebbaren, akuten medizinischen Fragen also die Telefonnummer 141 (hausärztlicher Notdienst) wählen, bei Not- oder Unfällen wie bisher 144, also den Notruf des Roten Kreuzes.

Dazu der Freistädter Gemeindearzt Dr. Gerhard Doppler: „Die Neuregelung soll die medizinische Versorgung in den ländlichen Gebieten auch in Zukunft sicherstellen und zudem jungen Ärztinnen und Ärzten einen zusätzlichen Anreiz bieten, sich auf dem Land niederzulassen, indem die Bereitschaftsdienste auf ein vertretbares Maß gekürzt werden. In den kommenden Jahren werden immer mehr Landärzte in Pension gehen, schon jetzt ist es schwierig, Nachfolger zu finden. Und dem Trend gegensteuern kann man nur mit Maßnahmen, die den Beruf des Hausarztes ein wenig attraktiver machen!“

Sicherheit rund um die Uhr

Mit 1. Oktober gelten im Bezirk Freistadt neue Bestimmungen für den hausärztlichen Notdienst am Abend, während der Nachtstunden, an Wochenenden und Feiertagen. Dazu werden die Betreuungssprengel zusammengelegt und vergrößert. Unverändert bleiben die Ordinationszeiten der jeweiligen Hausärzte, wer außerhalb dieser Zeiten dringende medizinische Hilfe benötigt, erhält über die Rufnummer 141 Auskunft über geöffnete Ordinationen, ärztliche Betreuung und kann in besonders dringenden Fällen einen Hausbesuch anfordern.



Am 4. Oktober ist Tag des Zivilschutzes

Den 4. Oktober nimmt der oberösterreichische Zivilschutz einmal mehr zum Anlass, um mit diversen Aktionen auf seine Anliegen aufmerksam zu machen. Vorgesehen ist unter anderem ein landesweiter Probealarm der Sirenen, zudem wird umfassend darüber informiert, wie man sich bei eventuellen Notfällen zu verhalten hat. Angeregt wird stets auch das Anliegen eines Mindestvorrats an Lebensmitteln und die regelmäßige Überprüfung diverser Sicherheitseinrichtungen wie etwa Feuerlöschern.

„Wir sind Menschen ohne Heimat. Viele von uns mussten ihre Frauen und Kinder in Syrien zurücklassen“, sagt einer der 48 Flüchtlinge, die im August in der Landwirtschaftsschule in Freistadt untergebracht waren, unter Tränen. „Wir wurden hier sehr gut betreut. Vielen, vielen Dank dafür!“

Sie besitzen nichts mehr. Sogar die wichtigsten Dinge für den Alltag wie Hygieneartikel, Bettwäsche und Kleidung zum Wechseln mussten sie in ihrer Heimat zurücklassen. Weil dort Krieg ist und sie keine andere Wahl hatten. Krisen und Kriege bestimmen momentan das Weltgeschehen. Da ist es kein Wunder, dass

48 Flüchtlinge wurden im August in der Landwirtschaftsschule liebevoll betreut



Ein Notquartier für Heimatlose

das Asyl-Erstaufnahmезentrum in Traiskirchen aus allen Nähten platzte und daher kurzfristig provisorische Notunterkünfte geschaffen werden mussten. Eines davon war in Freistadt. Im Internat der Landwirtschaftsschule wurden im August 48 Flüchtlinge – ein Großteil davon aus Syrien, aber auch aus Afghanistan und der Ukraine – drei Wochen lang liebevoll betreut.

Krystina Pomierny und ihre Helfer Matthias Wimmer, Elisabeth Ertl und Elisabeth Dedl kümmerten sich liebevoll um die Heimatvertriebenen. Unterstützung gab es aus der ganzen Bevölkerung. Die Volkshilfe stellte Mittag- und Abendessen zur Verfügung, die Stadtgemeinde Freistadt das Frühstück. Die drei Damen der Schülerauspeisung, Ingrid Traxler, Herta

Wenn Hilfe benötigt wird, halten die Freistädter zusammen! Für ihr vorübergehendes Zuhause und die gute Betreuung bedankten sich die 48 Flüchtlinge in einem Brief.

عزيرى المدير
شكراً لاستقبالنا لنا في هذه المدرسة لمدة ١٢ اسابيع ، لقد استمتعنا
هنا كثيراً وقد ساعدنا الكادر المرءود ، شكراً لكم
مع بخالص الحب والاحترام

Lieber Herr Bürgermeister!
Vielen Dank, dass Sie uns ein Zuhause für die letzten 3 Wochen gegeben haben. Wir wurden hier sehr gut aufgenommen und sind allen Personen sehr dankbar, die uns hier in Freistadt geholfen haben.
Danke für die Unterstützung und Hilfe! Wir schätzen das sehr und möchten uns auf diese Weise bei Ihnen bedanken. Vielleicht kommen wir ja eines Tages wieder zurück nach Freistadt. DANKE!

„Frieden ist nicht selbstverständlich“

„Wir haben in den vergangenen Wochen tolle neue Leute kennengelernt und vieles von ihnen gelernt. Frieden ist nicht selbstverständlich, man muss dafür auch etwas tun! Das müssen wir uns jeden Tag wieder vor Augen halten. Ich wünsche allen Flüchtlingen eine gute Zukunft und bedanke mich sehr herzlich bei allen, die geholfen haben, den Aufenthalt in Freistadt für sie so positiv wie möglich zu gestalten“, sagte Bürgermeister Christian Jachs bei der Abschiedsfeier.

Hirsch und Annemarie Zeinlinger, verzichteten auf ihren Urlaub, um den Flüchtlingen jeden Tag ein nahrhaftes Frühstück zuzubereiten. Der Hausmeister der Landwirtschaftsschule, Herwig Atzmüller, ermöglichte die Nutzung des Sportplatzes. Hausherr Josef Gossenreiter und sein Team stellten nicht nur die Räumlichkeiten zur Verfügung, sondern spendeten auch jede Menge Hygieneartikel. Die Rotarier Freistadt organisierten täglich 280 Semmeln, der Sozialmarkt Freistadt Obst und Gemüse, der Lionsclub übernahm die Kosten für

das Waschpulver, das Lagerhaus spendete Honig, Marmelade, Milch und Butter und stellte Biergarnituren zur Verfügung. Die Pfarre Freistadt organisierte Marmelade und Brotaufstriche, die Freistädter Banken Reisetaschen für alle Flüchtlinge. Die Bäckerei Kern unterstützte das Team mit kostengünstigem Brot und Mehlspeisen. Hilfe gab es auch von den Rotariern Wels und der Molkerei Gmunden und von vielen, vielen weiteren Freiwilligen. Vielen Dank für so viel Herz und Einsatz!

Ein großes Dankeschön gebührt allen Helferinnen und Helfern, die sich bemüht haben, den Aufenthalt der Flüchtlinge so positiv wie möglich zu gestalten.



Die Flüchtlinge bedankten sich mit einem Kunstwerk bei Bürgermeister Christian Jachs für die Gastfreundschaft, die sie in Freistadt erlebt haben. Der Künstler ist akademischer Maler in Syrien.



Lokalausweis: Nach dem Vorbild des Altenheimes in Kremsmünster soll auch das Heim in Freistadt neu gebaut werden.

Heim ist für sie wie ein Zuhause, das spürt man“, sagt Bürgermeister Christian Jachs, der sich gemeinsam mit Vertretern des Freistädter Altenheimes, des Sozialhilfverbandes und der Stadtgemeinde vor Ort ein Bild von dem neuen Pflegekonzept gemacht hat. Das Bezirksaltenheim Kremsmünster ist in acht Hausgemeinschaften zu je 13 Bewohnern organisiert. Jede Gemeinschaft hat einen gro-

Freistadt bekommt ein neues Altenheim mit modernem Pflegemodell

Wohlfühlen wie z' Haus

Knapp 50 Jahre hat es schon auf dem Buckel, das Bezirksseniorenheim in Freistadt. Nun ist es an der Zeit, es neu zu bauen. Zwar steht der Baubeginn noch nicht fest, für das Pflegekonzept hat man aber bereits ein Vorbild gefunden: das Ende 2013 neu eröffnete Heim in Kremsmünster. „In Kremsmünster wird ein Zukunftsmodell gelebt. Die Bewohnerinnen und Bewohner leben in kleinen Hausgemeinschaften. Der zentrale Mittelpunkt ist die Küche, wie in jeder Familie. Dort treffen sie sich, kochen gemeinsam und verbringen eine schöne Zeit miteinander. Die Menschen fühlen sich hier sehr wohl. Das

ßen Aufenthaltsraum mit einer eigenen Küche und einer Alltagsmanagerin. Im Unterschied zu Heimen, die nach einem ähnlichen Modell organisiert sind, gibt es in Kremsmünster aber auch eine zentrale Großküche, die etwa den Einkauf erledigt und den Speiseplan erstellt. Denn nur so kann sich das Altenheim auch um das Projekt „Essen auf Rädern“ kümmern und einen offenen Mittagstisch für ältere Menschen anbieten. 2015 will man die Finanzierung abklären und den Architektenwettbewerb ausschreiben. In einigen Jahren soll es in Freistadt dann ein neues, modernst ausgestattetes Zuhause für Senioren und Seniorinnen geben.

Setzen wir ein Zeichen!

Lassen wir doch am Freitag, 19. September, das Auto einmal stehen und setzen ein Zeichen für die Umwelt! An diesem Tag kann man den Citybus gratis nützen. Außerdem veranstaltet der Ausschuss III wieder eine Malaktion in der Eisengasse. Zwischen 9 und 12 Uhr bemalen die Schüler der Volksschulen 1 und 2 die Straße. Die Aktionen finden im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche, an der sich die Stadtgemeinde Freistadt auch heuer gerne beteiligt, statt.



Unter dem Motto „Hui statt Pfui“ sammelten Freistädter Schüler eifrig Müll

Vorbildlich: Die Schülerinnen und Schüler der Momo-Klassen 1 und 2 der Volksschule 1 und ihre Lehrerinnen Renate Hablesreiter und Anita Schmid sammelten bei der Flurreinigungsaktion im Bockauwald eifrig Müll.

Rausgeputzt

Müll sammeln kann auch Spaß machen. Das bewiesen die Schülerinnen und Schüler der Momo-Klassen 1 und 2 der Volksschule 1 bei der diesjährigen Flurreinigungsaktion im Bockauwald. Unter dem Motto „Hui statt Pfui“ starteten sie gut gelaunt mit dem Flaps-E-Mobil vom Schulvorplatz Richtung Bockauwirt und sammelten dort im Wald und

rund um die Wanderwege achtlos weggeworfenen Müll. Als Belohnung gab's zum Schluss ein Getränk beim Bockauwirt. „Das war ein lustiger und sehr sinnvoller Nachmittag. Es ist schön, wenn es uns gelingt, die Jugend für den Umweltschutz zu begeistern“, freut sich Umweltstadtrat Christian Gratzl, der die fleißigen Müllsammler natürlich tatkräftig unterstützte.



Wandertag mit der Flunkerfledermaus

Am 26. Oktober wird der Flaps-Wanderweg offiziell eröffnet

Wanderspaß für Groß und Klein verspricht der neue zwei Kilometer lange Flaps-Fitweg mit angeschlossener Laufstrecke in der Zelletau. Mit Flaps, der Flunkerfledermaus, kommt im Wald bestimmt keine Langeweile auf. Das Freistädter Maskottchen hat einige interessante Informationen zum Wald und seinen Bewohnern gesammelt. Bei verschiedenen Rätseln kann man das Gelernte auch gleich überprüfen. So muss man beispielsweise verschiedene Blätter den richtigen Laubbäumen zuordnen oder erkennen, welche Tiere welche Spuren hinterlassen haben.

Ein echtes Highlight sind die Fledermausnistkästen am Rande des Weges. Dort kann man die Verwandten von Flaps gut beobachten und gleichzeitig an einem Gewinnspiel teilnehmen. Bei dieser Station sind Reckstangen aufgestellt. Hängt man sich kopfüber, macht ein lustiges Foto und schickt es an flaps@freistadt.ooe.gv.at, hat man die Chance, ein Buch von Flaps, der Flunkerfledermaus, zu gewinnen. Bei den sieben Stationen entlang des Fitweges kann man sich auch so richtig austoben und sportlich betätigen. Physiotherapeut Thomas Plöckinger-Schatzl hat sich tolle Übungen überlegt, die besonders bei Rückenproblemen helfen.



Foto: ÖÖT/MErber

Eröffnet wird der neue Familienwanderweg in der Zelletau am Sonntag, 26. Oktober, mit einem gemeinsamen Wandertag. Treffpunkt ist um 13 Uhr beim Wanderstein (auf der nord-westlichen Seite der Promenade nahe Scheiblingturm). Natürlich kann man auch jederzeit in die Zelletau nachkommen. Alle Wanderlustigen erwartet ein buntes Rahmenprogramm, besonders die Kids können sich auf einen lustigen Nachmittag mit Gewinnspielen und anderen Highlights freuen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Familienspaß im Stadtgraben

Am 20. September kommt der Spielebus „Flotter Florian“ nach Freistadt



In einem aufblasbaren Feuerwehrauto nach Lust und Laune hüpfen und springen, mit Feuerwehrspritzen in ein Loch zielen, bis die Hupe ertönt und Blaulicht erleuchtet, Go-Kart fahren, Riesenseifenblasen machen, Minigolf spielen, sackhüpfen oder klettern: Am

Eine Hüpfburg in Form eines Feuerwehrautos, Go-Karts, Minigolf, Riesenseifenblasen und viele andere Highlights erwarten die Kids beim Familienfest im Stadtgraben.
Foto: OÖ Kinderwelt

Samstag, 20. September, verwandelt sich die Wiese gegenüber dem Spielplatz im Stadtgraben in ein Paradies für Kinder. Von 14 bis 18 Uhr ist der Spielebus „Flotter Florian“ hier stationiert und sorgt für Spaß und Spannung beim Familienfest, das vom Ausschuss V organisiert wird. Verköstigt werden Groß und Klein mit einer gesunden Jause. Brote, Gemüse, Salate, Apfelsaft und verschiedene Gemüsesäfte schmecken nicht nur gut, sondern sind auch sehr gesund. Bei Schlechtwetter entfällt die Veranstaltung.



Die Türme von Freistadt erzählen spannende Geschichten. Antonia Zimmermann hat dazu ein Faltplakat mit wunderschönen Fotos gestaltet. Erhältlich ist der Folder in den Buchhandlungen Wolfgruber und Wurzinger, dem Schlossmuseum oder im Informationsbüro für nur 3,90 Euro.



Am 19. Oktober laden Chorgemeinschaft und Junge Philharmonie zur „Schöpfung“ in die neue Versteigerungshalle

Ein großes Stück Musik

Die Erschaffung der Welt in wunderbarer Musik umsetzen, das hat sich Joseph Haydn mit seinem Oratorium „Die Schöpfung“ zum Ziel gesetzt. Das Werk ist seit seiner Uraufführung 1798 fester Bestandteil der Musikkultur und seit Monaten auch für die Freistädter Chorgemeinschaft Objekt der Herausforderung.

Unter Chorleiter und Dirigent Wolfgang Mayer wagt sich der Chor gemeinsam mit der Jungen Philharmonie Freistadt, dem Welscher Hans-Sachs-Chor und hochkarätigen Solisten

erstmalig an die Aufführung dieses großen Musikwerks. Die neue Versteigerungshalle in der Galgenau mit ihrer ausgezeichneten Akustik wird einmal mehr den Rahmen für einen Hörgenuss der ganz besonderen Art bilden. Beginn des Konzerts ist um 18 Uhr, Karten sind bei allen Raiffeisenbanken der Region, in der Buchhandlung Wolfsgruber sowie bei den Chormitgliedern zum Vorverkaufspreis von 20 Euro erhältlich (Telefon 0664/1310005 oder herbert.kafka@aon.at). An der Abendkasse kosten die Karten 23 Euro (freie Platzwahl).



Kürbisfest am 28. September

Der „Beere“ die Ehren

Richtig gelesen, der Kürbis gehört tatsächlich zur großen Familie der Beeren. Und ihm ist auch heuer wieder das bereits traditionelle „Mühlviertler Kernland-Kürbisfest“ in der Landwirtschaftlichen Fachschule gewidmet. Diesmal geht es am Sonntag, dem 28. September über die Bühne, Beginn ist um 10.30 Uhr. Heuer steht das Fest unter dem Motto „Waldviertler Mohnfreuden“, kulinarisch und informativ wird sich also alles um das Traditionsgewächs unserer Nachbarregion drehen. Aber auch der Kürbis kommt nicht zu kurz. Natürlich werden wieder die schwersten und schönsten gekürt, daneben lassen ein buntes Kinderprogramm und ein musikalischer Frühschoppen ein wenig Oktoberfeststimmung aufkommen. In Summe ein schöner Tag für die ganze Familie, der Besuch lohnt sich also. Der Eintritt kostet 3 Euro, dafür gibt es auch einen Zwei-Euro-Einkaufsgutschein für Kürbisse.

Landesweiter Denkmaltag

Altes neu entdecken



Wie im ganzen Land wird auch in Freistadt der „Tag des Denkmals“ gefeiert. Am Sonntag, dem 28. September wird – quer durch die Stadt – ein besonders buntes Programm geboten, bei dem allerlei Altes auf neue Weise entdeckt werden kann. Eröffnet wird der „Denkmaltag“ um 10 Uhr in der Alten Stadtschmiede, dann stehen – den ganzen Tag über – zahlreiche Konzerte, Spezialführungen sowie Raum- und Schaufensterinstallationen auf dem Programm. Wer die Stadt gerne von oben betrachten möchte, kann auf den Kirchturm steigen, von 14 bis 17 Uhr wird zum Schauschmieden in die Stadtschmiede geladen. Für alle Freistädterinnen und Freistädter und unsere Gäste bietet sich also einmal mehr die Gelegenheit, die Besonderheiten der Stadt von einer neuen Seite kennen zu lernen.

Gut fünfunddreißig Jahre lang war er Spieler, elf Jahre sportlicher Leiter und die letzten sechs Jahre Obmann des SV Freistadt. Wolfgang Freudenthaler hat vor Kurzem die Geschicke des Vereins mit etwas Wehmut in neue Hände gelegt.



Ich habe viel gewonnen...

Wolfgang Freudenthaler, sechs Jahre lang Obmann des SV Freistadt, zum Thema Ehrenamt

Höhepunkte hat es beim SV Freistadt viele gegeben. Welche bleiben in Erinnerung?

Ich bin mit Freistadt fünfmal Meister geworden, wir haben auch den Sprung in die Oberösterreich-Liga geschafft. Vor allem das war eine herausragende Leistung. Dahinter steckte viel Arbeit, auch abseits des Spielfeldes. Ein Verein, der den Fußballsport ernsthaft und mit realen Erfolgsaussichten betreiben will, braucht heute ein absolut professionelles Umfeld, die „Sonntagskicker“ von früher sind längst Vergangenheit. Und dabei gestalterisch mitwirken zu können, das war schon eine wunderschöne Aufgabe.

Ist die Einstellung zum Ehrenamt im Verlauf der vielen Jahre eine andere geworden?

Sie ist immer die gleiche geblieben. Egal, ob im kulturellen, sozialen oder, wie bei mir, im sportlichen Bereich: Unsere Gesellschaft funktioniert nur, wenn auch das Ehrenamt hochgehalten wird. Der Ehrenamtliche aber gibt nicht nur, er bekommt auch eine ganze Menge zurück. Auch ich persönlich habe viel gewonnen. Nicht nur sportlich, sondern als Mensch. Ich habe Leute kennengelernt, denen ich sonst nie begegnet wäre und habe auch viel Wertschätzung für meine Tätigkeit erfahren. Neue Freunde, Anerkennung – das gehört seit jeher zu meiner Vorstellung von echter Lebensqualität. Nun habe ich den Verein als kerngesunde Freistädter Sportinstitution übergeben und hoffe natürlich, dass er sich erfolgreich weiterentwickelt.

Neue Freunde, die es vielleicht ohne Fußball nie gegeben hätte! Wolfgang Freudenthaler (Bild rechts vorne) mit Trainerlegende Karl Daxbacher, dessen Linzer Traditionsverein LASK ebenfalls in Freistadt antrat.

Die Jungen zeigen auf

Meistertitel für die U10, U11 und U12-Mannschaften des SV Freistadt

Um seinen fußballerischen Nachwuchs braucht sich der SV Freistadt keine Sorgen zu machen. Die Jungen haben heuer mächtig aufgezeigt und in den U10, U11 und U12-Klassen den Meistertitel nach Hause gespielt. Ein tolles Abschiedsgeschenk für den scheidenden Obmann Wolfgang Freudenthaler. „Da kommt wirklich einiges an Talenten nach, die Jugendmannschaften sind ein großartiger Pool, aus dem schon in ein paar Jahren viele gute Fußballer für die Kampfmannschaft kommen werden“, freut sich Ex-Obmann Freudenthaler über die Erfolgssträhne der Freistädter Jungkicker.



Die Jungen geben ordentlich Gas! Maßgeblich verantwortlich dafür – das Trainertrio Otmar Haiböck, Günter Riener und Jürgen Ruckendorfer (v.l.). Stellvertretend für ihre Mannschaftskollegen postierten sich Felix Pröll, Philipp Hörmann und Timo Ruckendorfer zum Gruppenfoto.



5 Sekunden nach 180 km entschieden

Ein besonderes Highlight war, wie schon in den vergangenen Jahren, die Sportveranstaltung Mühlviertel 8000. Um Haaresbreite konnten die Titelverteidiger vom Team Intersport – Pötscher Erima Austria ihren Vorjahressieg wiederholen. Die Entscheidung fiel erst wenige Meter vor der Ziellinie. Nach 180 Kilometern fehlten den Zweitplatzierten, dem Team bäckerei müller+sportcoaching.cc, nur fünf Sekunden. Bei den Damen siegte, wie schon im Vorjahr, das Team Honeder Naturbackstube Dreamteam, in der Mixed-Kategorie holte sich das Team Ernstl's Sport 2 die Goldmedaille. Mehr als 1000 Sportlerinnen und Sportler aus Österreich, Deutschland, Italien, der Schweiz, Ungarn

Die erste Mühlviertler Wiesn war ein voller Erfolg

12.000 Besucher schunkelten, tanzten und feierten

DJ Ötzi, Francine Jordi, Steirerbluat, Meilenstein und viele andere – die Stars und Sternchen der Schlagerszene heizten den Gästen der ersten Mühlviertler Wiesn gewaltig ein. Mehr als 12.000 Besucher schunkelten, tanzten und feierten vier Tage lang bis in die Nacht in der Messehalle, die zu einem riesigen Bierzelt umfunktioniert wurde. Auch in der Almhütte vor der Halle kochte die Stimmung. Abends war die Halle bis auf den letzten Platz voll, tagsüber blieben die Gäste ein wenig aus. Für die nächste Wiesn müsse man sich ein noch besseres Rahmenprogramm tagsüber überlegen, sagt Bürgermeister Christian Jachs, der abgesehen davon von der Wiesn-Premiere überaus begeistert war. Auch der neue Messepräsident, Franz Kastler, zieht ein sehr positives Resümee: „Die Stimmung im Zelt war gigantisch! Die erste Wiesn-Gaudi war ein voller Erfolg, ich freue mich schon jetzt auf die kommenden Auflagen.“

O'zapft is!

Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hießl eröffnete feierlich die erste Mühlviertler Wiesn.



Start des Mühlviertel 8000 in Horni Plana: 132 Teams mit je acht Sportlerinnen und Sportlern stellten sich der Herausforderung. (Foto: Asvö Mühlviertel 8000)

und der USA stellten sich der Herausforderung. Die Sieger wurden vor einem riesigen Publikum auf der Mühlviertler Wiesn gebührend gefeiert.



Verdient!

Für sein außerordentliches Engagement als Messepräsident wurde KommR MMag. Gerhard Pirklbauer bei der Eröffnung der Mühlviertler Wiesn ausgezeichnet. Bürgermeister Christian Jachs überreichte dem scheidenden Präsidenten den Verdienststring der Stadtgemeinde Freistadt. „Gerhard Pirklbauer hat für unsere Gemeinde Großartiges geleistet. Er ist mit Abstand der längst dienende Messepräsident, den es je gab. In den vergangenen 18 Jahren setzte er großartige Projekte um, wie etwa den Bau der Messehalle im Jahr 2002, und sorgte stets für einen tollen Veranstaltungskalender“, sagt Bürgermeister Christian Jachs. Sein Nachfolger, Vizebürgermeister Franz Kastler, feierte mit der ersten Mühlviertler Wiesn ein großartiges Debüt.

3.300 Kinobesucher, Regisseure, Produzenten und Darsteller aus den verschiedensten Ländern und 60, zum Teil bereits ausgezeichnete, Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme zum Thema Heimat: Das 27. Festival DER NEUE HEIMATFILM in Freistadt war wieder ein voller Erfolg. „Mit einem Plus von 10 Prozent haben wir heuer einen Besucherrekord erreicht. Auch das Rahmenprogramm mit den allabendlichen Konzerten lockte hunderte Besucher nach Freistadt“, freut sich Festivaldirektor Wolfgang Steininger. Das Festival war neben dem Hauptspielort in Freistadt auch in Bad Leonfelden, Gallneukirchen, Grein, Kaplice, Karlstift, Katsdorf und Kefermarkt zu Gast.



Die Gewinner und die Jury bei der Verleihung der Filmpreise. (Foto: Flora Fellner)

CHARLIE'S COUNTRY gewinnt den Spielfilmpreis der Stadt

Besucherrekord beim Heimatfilmfestival



Bei der Eröffnung des Filmfestivals bedankten sich Landeshauptmann Josef Pühringer und Bürgermeister Christian Jachs bei Festivaldirektor Wolfgang Steininger für sein großes kulturelles Engagement.

Der mit 2.222 Euro dotierte Spielfilmpreis der Stadt Freistadt wurde an den australischen Film CHARLIE'S COUNTRY von Regisseur Rolf de Heer verliehen. Er setzt sich realistisch mit der Situation der Aborigines in Australien auseinander. „Wir werden zu einer unvergesslichen filmischen Reise eingeladen und erleben dabei hautnah den inneren und äußeren Konflikt des Menschseins“, begründete die hochkarätige Jury ihre Entscheidung.

Den mit 1.000 Euro dotierten Dokumentarfilmpreis vergab die Jury an WIR KÖNNEN NICHT DEN HELLEN HIMMEL TRÄUMEN von Carmen Tartarotti. Der Würdigungspreis der Stadt ging an Volker Koepp, der seinen aktuellen Film IN SARMATIEN in Freistadt präsentierte.

Genuss für alle Sinne



Eine erfolgreiche Genussmarkt-Saison neigt sich schön langsam dem Ende zu. Leckere Schmankerl aus der Region, guter Wein, musikalische Highlights und ein tolles Kulturprogramm lockten auch in diesem Jahr jeden Freitagnachmittag viele Besucher in die Innenstadt. Bis zur Winterpause starten wir noch viermal so richtig genussvoll ins Wochenende. Country-Fans können sich besonders auf den 26. September freuen. Freistadt von einer anderen Seite kennenlernen kann man am 3. Oktober bei der historischen Stadtführung ab 16 Uhr. Und das große Finale findet dann am 10. Oktober mit den Böhmerwaldmusikanten statt.

(Foto: Josef Schaumberger)

Geschmack aus der Region



Bei jeder Witterung lockt der Freistädter Bauernmarkt, der vergangen Jahr sein 20-jähriges Jubiläum feierte, zahlreiche Besucher in die Freistädter Innenstadt. Jeden Samstag werden von 8 bis 12 Uhr regionale Schmankerl auf dem Hauptplatz angeboten. Von frischem Brot, Kuchen, Eiern, Speck und Leberkäse bis hin zu saisonalem Obst und Gemüse finden bewusste Einkäufer vielfältige Gaumenfreuden. Neu im Produktangebot sind die Aisttal-Forellen, welche der Biobetrieb Haider aus Bad Zell anbietet. Dass regionale Qualität mehr als ein Trendbegriff ist, zeigen die vielen zufriedenen Stammkunden, die dem Bauernmarkt schon seit vielen Jahren die Treue halten. Vorbeischaun lohnt sich immer!



Gold für das sportliche Angebot an der Volksschule 1

Von Leichtathletik über Schwimmen bis hin zu Akrobatik – für ihr großes Bewegungsangebot wurde die Volksschule 1 kürzlich ausgezeichnet.

Dieses große Engagement wurde kürzlich belohnt. Die Volksschule 1 wurde mit dem Österreichischen Schulsportgütesiegel in Gold ausgezeichnet. Das Bildungsministerium führte diese Auszeichnung 2013 als eine von mehreren Maßnahmen zur Qualitätssicherung des österreichischen Schulsports ein. 286 Schulstandorte konnten sich qualifizieren, 33 Schulen wurde aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen ausgewählt. Überreicht wurde der Ehrenpreis von Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek.



Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek überreichte Direktorin Ulrike Steininger den Ehrenpreis.

Kein Schultag ohne Bewegung!

Klettern, toben, rennen, hüpfen: Bewegung ist für die Entwicklung junger Menschen enorm wichtig, sie hält fit und gesund. „Die sportlichen Aktivitäten unserer Schule ziehen sich durch das ganze Jahr. Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern ein breites Bewegungsangebot. Denn es ist wichtig, die Freude an der Bewegung bei den Kindern zu wecken, damit sie auch nach der Schule aktiv bleiben“, sagt Ulrike Steininger, Direktorin der Volksschule 1 in Freistadt.

Von Leichtathletik über Schwimmen bis hin zu Akrobatik – das sportliche Angebot der Volksschule ist groß. Vor allem die neue Außenanlage, in die 180.000 Euro investiert wurden, ist ein richtiges Freizeitparadies für die Kleinen. Tischtennis-Tische, Kletterwände, Fußball-Kicker, Balancierbalken, Wackelstege und vieles mehr lassen die Kinderherzen höher schlagen.



Hier gehen Wäscheträume in Erfüllung

Herzlich willkommen hieß das Team von Pro Freistadt, das sich für die Belegung der Freistädter Innenstadt einsetzt, die Mitarbeiterinnen des neuen Wäschegeschäfts in der Pfarrgasse. Bei „Wäscheträume – Naturana“ gibt es tolle Tag- und Nachtwäsche für Damen, modische Bademoden, funktionelle Miederware und trendige Herrenkollektionen. Naturana steht für hochwertige Qualität zu günstigen Preisen. Freuen können sich auch Frauen mit Übergrößen, denn das neue Wäschegeschäft bietet große Größen und Cups bis F an.



Neue Praxis für Frauenheilkunde

Simone Neulinger-Nösterer, Fachärztin am Landeskrankenhaus Freistadt, eröffnete kürzlich ihre Praxis für Gynäkologie und Geburtshilfe in der Salzgasse. Geöffnet hat die Wahlarztordination Montag von 8 bis 12 Uhr und Dienstag und Mittwoch, jeweils von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr. Neben den üblichen Routine- und Vorsorgeuntersuchungen bietet die junge Ärztin auch besondere Beratungen zum Thema Ernährung in der Schwangerschaft, First-Love-Beratungen, Beckenbodensprechstunden, etc. an. Nähere Informationen finden Sie unter <http://noesterer-neulinger.at>

Fragen zu Strom und Gas?

Nützen Sie die kostenlose Beratung am 8. Oktober im Gemeindeamt!

Haben Sie Fragen zu Ihrer Strom- und Gasrechnung? Sind Sie sicher, dass Sie den günstigsten Lieferanten haben? Wie viel könnten Sie sich eventuell durch einen Wechsel ersparen? Alle Fragen rund um Energie können Sie am Mittwoch, 8. Oktober, zwischen 10 und 12 Uhr im Besprechungsraum des Gemeindeamtes den Experten von E-Control stellen. Und zwar kostenlos! E-Control ist die Regulierungsbehörde für den österreichischen Strom- und Gasmarkt. In einem persönlichen Gespräch beantworten die Experten gerne Ihre Fragen. Nützen Sie außerdem den Tarifkalkulator und lassen Sie einen Energiespar-Check machen. Keine Auskünfte können die Experten zum Thema Fernwärme und zu Pelletsheizungen sowie zu Sanierungen und Förderungen geben, da dies regional sehr unterschiedlich gestaltet ist.



Mit Flaps durch den Spielesommer

Eine Runde mit dem Flaps E-Mobil durch die Innenstadt und anschließend ein leckeres Eis schlecken – der Spielesommer, den die Stadtgemeinde und das OÖ Hilfswerk jedes Jahr anbieten, hat sichtlich Spaß gemacht. Auch Schulstadträtin Elisabeth Paruta-Teufer (am Foto links) stattete den Kleinen einen Besuch ab: „Ich bin begeistert! Den Kleinen macht es großen Spaß und sie haben eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Die Eltern können das Angebot sehr flexibel nutzen, sie können etwa zusätzliche Betreuungstage in Anspruch nehmen und sich die Zeit beliebig einteilen.“

Was, wann, wo... Freistädter Veranstaltungskalender für die nächsten Wochen:

20. September

Familienfest mit Spielebus „Flotter Florian“
14 bis 18 Uhr, Stadtgraben auf Wiese gegenüber Spielplatz

26. September

Genussmarkt mit Countryfest
Ab 14 Uhr, Hauptplatz

27. September

Forever young!
Musik der 70er, 80er und 90er
Ab 20 Uhr, Salzhof

28. September

Tag des Denkmals
10 bis 17 Uhr, Innenstadt
Kürbisfest
10.30 bis 17 Uhr, Weißenböckhof

3. Oktober

Genussmarkt mit historischer Stadtführung
(16 Uhr) - Ab 14 Uhr, Hauptplatz

10. Oktober

Finale am Genussmarkt
Ab 14 Uhr, Hauptplatz

12. Oktober

Flohmarkt
7 bis 12 Uhr, ÖTB-Halle
Weitere Termine: 16. Nov., 14. Dez.

16. Oktober

Gründerworkshop in der WKO Freistadt
Weitere Termine: 13. Nov. und 11. Dez., jeweils 14 bis 17.30 Uhr
Infoabend „Die Geburt am LKH Freistadt“
19 Uhr, Vortragssaal LKH Freistadt

17. Oktober – 9. November

Ausstellung „Differenz und Wiederholung“ von Andrea Fröhlich und Johannes Schwarz
Brauhausgalerie

19. Oktober

„Die Schöpfung“ von Joseph Haydn
Chorgemeinschaft, Hans Sachs Chor Wels, Junge Philharmonie
20 Uhr, RZO-Halle Galgenau

25. Oktober

Bockbieranstich Brauhof, 18 Uhr

26. Oktober

Wandertag mit Eröffnung
Flaps-Fitweg Zelletau, ab 13 Uhr

27. Oktober

Erdäpfelküche - entdecke die kulinarische Vielfalt der tollen Knolle
€ 15,-, Anmeldung bei Michaela Woitsch
07942/72506-51
18 Uhr, Bezirksbauernkammer

29. Oktober:

Vortrag zur Rauchentwöhnung mit Mag. Peter Flink
19 Uhr, Rotes Kreuz Freistadt

7. November

Schnelle Küche – gesund und abwechslungsreich
Mit Kostproben und Infos von Ingrid Brunner
19.30 Uhr, Ekiz Mimo

11. November:

Vortrag „Regelschmerzen – Wenn die Tage zur Qual werden“
Referenten: OA Dr. Peter Neuner und OA Dr. Gerald Fischerlehner
19 Uhr, Vergeinersaal im Salzhof

15. November

Eröffnung Umfahrung Freistadt
Ab 10.30 Uhr, Feldaistbrücke

22. November

Prickelnder Weinherbst, 17 Uhr, Salzhof

23. November

Blasmusikkonzert
17 bis 20 Uhr, ÖTB-Halle

28. November

Christmas-Shopping mit langer Einkaufsnacht
Ganztägig, Innenstadt

28. November – 21. Dezember

Ausstellung von Ingrid Gailer-Stopper
Brauhausgalerie

29. November

Perchtenlauf, 18 Uhr, Hauptplatz

3. Dezember:

Vortrag „Arthrose oder Arthritis – Was ist der Unterschied“
Referenten: Prim. Dr. Norbert Fritsch und OA Dr. Gertraud Lang
19 Uhr, Vergeinersaal im Salzhof

6. – 7. Dezember

Christkindlmarkt
Sa 10 bis 21 Uhr, So 9 bis 17 Uhr, Schlosshof

Literartage

Judith Taschler,
„Die Deutschlehrerin“ (Krimi)
24. Okt., 19.30 Uhr, Schlossmuseum

Gabi Kreslehner,
„Rabenschwestern“ (Krimi)
5. Nov., 19.30 Uhr, Schlossmuseum

Agnes Eidenberger
9. Nov., 17 Uhr, Vergreinersaal im Salzhof, mit Streichquartett

Gottfried Wagner, Schüttelreime & Co
14. Nov., 19.30 Uhr, Schlossmuseum

Elfriede Aufreiter, Weihnachten
19. Nov., 19.30 Uhr, Schlossmuseum

Wir halten Freistadt sauber!

Lassen Sie sich von uns über die Abfuhrtermine für Restmüll und Gelben Sack informieren.

<http://service.gemdat.at/40601/>



Abfuhrtermine Restmüll und Gelber Sack bis Ende des Jahres

Nördliches Stadtgebiet

Mittwoch	24. Sept.	
Mittwoch	8. Okt.	plus Gelber Sack
Mittwoch	22. Okt.	
Mittwoch	5. Nov.	plus Gelber Sack
Mittwoch	19. Nov.	
Mittwoch	3. Dez.	plus Gelber Sack
Mittwoch	17. Dez.	

Südliches Stadtgebiet

Donnerstag	25. Sept.	
Donnerstag	9. Okt.	plus Gelber Sack
Donnerstag	23. Okt.	
Donnerstag	6. Nov.	plus Gelber Sack
Donnerstag	20. Nov.	
Donnerstag	4. Dez.	plus Gelber Sack
Donnerstag	18. Dez.	

Öffnungszeiten in der Kompostieranlage

Sommer

Bis 27. September

Mittwoch und Freitag 15.00 bis 19.00 Uhr

Samstag 8.30 bis 12.00 Uhr

Herbst

1. Oktober – 15. November

Mittwoch und Freitag 13.00 bis 17.00 Uhr

Samstag 8.30 bis 12.00 Uhr

Öffnungszeiten im Altstoffsammelzentrum

Montag	8.30 – 18.00
Dienstag	8.30 - 18.00
Mittwoch	8.30 – 18.00
Donnerstag	geschlossen
Freitag	8.30 – 18.00
Samstag	8.30 – 12.00

Ansprechpartner im Stadamt Freistadt in
Angelegenheiten der Abfallwirtschaft ist
Manfred Hießl,
Telefon 07942/72506 Durchwahl 21
Email: manfred.hiessl@freistadt.ooe.gv.at

Bitte beachten!

Abfallsack, Abfalltonne, Gelben Sack, Bioeimer
bitte bereits um 7 Uhr früh abholbereit vor
die Haustür, d. h. auf den Gehsteig oder
Straßenrand stellen.

Es werden nur Müllsäcke mit dem Aufdruck
„Müllsack der Stadt Freistadt“ abgeführt.
Tonnen und Container werden entleert, wenn
eine entsprechende Banderole am Behälter
angebracht ist.

Für die Trennung Nord-Süd gilt auch 2014
die bisherige Regelung! Trennlinie zwischen
nördlichem und südlichem Stadtgebiet, die
selbst zur südlichen Hälfte zählt:
Fossenhofstraße – Am Pregarten –
Am Stieranger – Lasberger Straße.